

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl

am 20. November 2009

zum Thema

**"Wichtige Straßenbauvorhaben in den Bezirken
Vöcklabruck und Gmunden"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

OBERÖSTERREICH TUT MEHR FÜR EINE ATTRAKTIVE VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Wir werden die Straßeninfrastrukturoffensive "Straßen für die Zukunft" fortsetzen und in den kommenden Jahren sowohl in den Ballungszentren als auch im ländlichen Raum eine bedarfsorientierte und attraktive Verkehrsinfrastruktur sichern bzw. ausbauen, kündigt Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl an.

Wir setzen uns für eine optimierte Verkehrsinfrastruktur ein, die von Norden nach Süden und Osten nach Westen uneingeschränkte Mobilität erlaubt. Das Pendeln wird dadurch erleichtert, Lebensqualität gesichert und Oberösterreich als Lebensraum, Wirtschaftsstandort und als eine der leistungsfähigsten Regionen in Europa noch attraktiver werden, ist Hiesl überzeugt.

INFRASTRUKTUROFFENSIVE STRAßEN FÜR DIE ZUKUNFT

Wir werden weiter die Infrastruktur massiv ausbauen. Die prognostizierte Verkehrsentwicklung erfordert einen weiteren zügigen Ausbau der Straßeninfrastruktur. Nur dadurch kann die weitere positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes erreicht und zigtausenden Pendlern die Erreichbarkeit ihres Arbeitsplatzes ermöglicht werden, ist Hiesl überzeugt.

Wichtige Straßenprojekte bis 2015:

- ➔ Baubeginn A 26 Westring Linz inklusive 4. Donaubrücke
- ➔ Bau S 10 Mühlviertler Schnellstraße
- ➔ Vollausbau A 9 Pyhrnautobahn
- ➔ Generalsanierung A 8 Innkreisautobahn
- ➔ Baubeginn für Ortsumfahrungen Lambach, Eferding, Gmunden Ost, St. Peter und Mattighofen
- ➔ Fertigstellung der Umfahrungsprojekte B 309 Steyrer Straße, Doppl II und Neubau
- ➔ Maßnahmenpaket für Haid

A 9 PYHRNAUTOBAHN: VOLLAUSBAU STARTET AM 4.12.2009

Bereits am 4.12.2009 wird der Startschuss für den Vollausbau der A 9 Pyhrnautobahn mit dem Anschlag für die zweite Röhre am Bosrucktunnel erfolgen, freut sich Hiesl. Anschließend wird die Tunnelkette Klaus voll ausgebaut. 468 Mio. Euro werden dafür seitens der ASFINAG aufgewendet.

Das rund sieben Kilometer lange Baulos Vollausbau Bosrucktunnel umfasst die Errichtung der Bosrucktunnel-Weströhre (ca. 5,4 km) inkl. der Sanierung und Aufrüstung der Bestandsröhre sowie die Herstellung der zweiten Tragwerke für die Pyhrnbachbrücke (190 m) und die Hangbrücke Ardning (900 m). Mit der Errichtung der Brückentragwerke wurde im November 2007 begonnen. Der Startschuss für die zweite Röhre des Bosrucktunnels wird am 4.12.2009 fallen. Die Fertigstellung der neuen Weströhre ist für 2012 ge-

plant, im Anschluss daran wird die Bestandsröhre generalsaniert und dem Richtungsverkehr angepasst. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 294 Mio. Euro.

Die knapp 14 km lange Tunnelkette Klaus zwischen der Anschlussstelle Schön bis zum Lainbergtunnel-Nordportal ist seit 19. September 2003 in Betrieb. Sie umfasst insgesamt zehn Tunnel, sieben Brückenobjekte und drei Anschlussstellen. Rund sechs Kilometer konnten nach dem verheerenden Unglück im Tauerntunnel im Mai 1999 noch vor dem Bau umgeplant werden und sind bereits voll ausgebaut, darunter die beiden Tunnel Kienberg und Hungerbichl. Der Baubeginn soll im Jahr 2014 erfolgen, die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 174 Mio. Euro.

UMFAHRUNG GMUNDEN OST: ENTLASTUNG VON GMUNDEN

Um den Durchzugsverkehr in Richtung Almtal aus dem Stadtkern von Gmunden zu verlagern, ist ein Netzschluss von der B 144, Gmundener Straße, bis zur B 120, Scharnsteiner Straße, erforderlich. Durch die 2,6 km lange Umfahrung Gmunden Ost kann auf der B 120 und der B 144 Richtung Gmunden der Gesamtverkehr deutlich reduziert werden.

Die Trasse beginnt mit einem neu zu errichtenden dreistrahligen Kreisverkehr mit Bypassspur Richtung Gmunden, der ca. 120 m südwestlich vom bestehenden dreistrahligen Kreisverkehr liegt, welcher auch mit einer Bypassspur Richtung Laakirchen ergänzt wird. Die Trasse steigt dann an, durchquert die Hangkante im Einschnitt Richtung Südosten und unterfährt dann die eingleisige Eisenbahnstrecke Gmunden - Lambach. Die Trasse ist jene Variante des Variantenbündels, die am weitesten von der Ortschaft Moosham entfernt liegt. Die Trasse führt dann im Einschnitt weiter und quert den Güterweg Steinbichl bzw. die Steiger Gemeindestraße. Dann führt die Umfahrungsstraße in gestreckter Trassierung nach Osten entlang des Waldes und ist jene Variante, die als einzige eine Entlastung der Ortschaft Baumgarten an der bestehenden B 120 gewährleistet. Nach ca. 2,6 km endet die Umfahrung in einem neu zu errichtenden vierstrahligen Kreisverkehr mit der bestehenden B 120 und der L 1306 Vorchdorfer Straße.

Die Trasse wurde Ende 2008 von der Oö. Landesregierung verordnet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 11 Mio. Euro. Die Realisierung ist bis 2015 geplant, so Hiesl.

L 1271 JOCHLINGER STRAÙE - BAHNUNTERFÜHRUNG STÖFLING

Die L1271 Jochlinger Straße ist im Bereich der Ortschaft Stöfling zweistreifig ausgebildet und quert niveaugleich in ziemlich gestreckter Linienführung an einem beschränkten Bahnübergang die ÖBB-Gleisstrecke Wien – Salzburg (bei Bahn Kilometer 254,256) und stellt eine Gefahrenstelle dar. Diese niveaugleiche Eisenbahnkreuzung in Timelkam ist eine der noch drei vorhandenen niveaugleichen Eisenbahnkreuzungen der Westbahn mit LandesstraÙen in Oberösterreich. Es ist vorgesehen, aus

Gründen der Verkehrssicherheit und unter dem Gesichtspunkt, dass alle Eisenbahnkreuzungen mit der ÖBB-Westbahnstrecke Wien – Salzburg niveaufrei gemacht werden sollen, die derzeit niveaugleiche Eisenbahnkreuzung aufzulösen und durch eine neue Straßenunterführung (bei Bahn Kilometer 254,441) zu ersetzen.

Zur Zeit finden erste Leitungsumlegungen, welche für die Errichtung des Unterführungsbauwerkes notwendig sind, statt. Das Projekt „Bahnunterführung Stöfling“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und dem Land Oberösterreich. Als Baubeginn für das Unterführungsbauwerk samt Weißer Wanne ist seitens der ÖBB der 23. November 2009 fixiert. Nach Baufertigstellung des Unterführungsbauwerkes werden vom Land Oberösterreich die Anschlussrampen hergestellt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6,3 Mio. Euro, davon werden rund 800.000 Euro seitens des Landes OÖ aufgewendet.

B 145 SALZKAMMERGUT STRASSE - ANSCHLUSSTELLE REGAU

Die B145 Salzkammergut Straße stellt eine wichtige Verbindung des Wirtschaftsraumes Vöcklabruck und Gmunden und der A1 Westautobahn dar. Demnach ist entsprechender Schwerverkehr und in den Sommermonaten auch vermehrter Tourismusverkehr gegeben. Momentan ist die Zufahrt der A1 Rampen von der B145 schlecht erkennbar, woraus besonders bei Dunkelheit oder ungünstigen Sichtverhältnissen (Nebel) ein erhöhtes Risiko für Fehlfahrten besteht.

Derzeit finden an diesem Knotenpunkt aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens, insbesondere durch die hohen Linksab- und Linkseinbiegevorgänge und der doch langen Wartezeiten von und zur B145 sehr riskante Einbiege- und Abbiegemanöver des motorisierten Verkehrsteilnehmers statt, sodass es immer wieder zu sehr gefährlichen Konfliktsituationen und schlussendlich auch zu schweren Unfällen kommt.

Aufgrund der derzeitigen Verkehrsmengen an dem bestehenden Knotenpunkt der A1 Rampen mit der B145 kommt es bereits jetzt (speziell zu den Spitzenstunden) zu verkehrsbedingten Überlastungserscheinungen und zu Staubildungen.

Aus diesem Grund ist zur Entschärfung dieser Unfallhäufungsstelle und zur Anpassung des Knotens an die verkehrlichen Erfordernisse der Umbau des bestehenden T-Knotens vorgesehen. Weiters soll ca. 300 m westlich von der bestehenden Anschlussstelle Regau (A1/B145) der niveaufreie Anschluss "Hinterbuch" für eine verkehrsgerechte und verkehrssichere Anbindung des bestehenden Gemeindestraßennetzes und eines neu geplanten Pendlerparkplatzes (ca. 80 Stellplätze) an das übergeordnete Straßennetz (B145 und in weiterer Folge an die A1) neu errichtet werden. Diese Lösung bietet ein niveaufreies und somit gefahrloses Queren für die lokalen Verkehrsteilnehmer über die stark frequentierte B145.

Ebenso wird durch diese Lösung auch die Möglichkeit der gefahrlosen Querung für den nicht motorisierten Verkehr (übergeordneter Radwanderweg R2 Salzkammergutweg, Fußgänger-Erreichbarkeit der neu situierten Haltestellen für den öffentlichen Verkehr) geschaffen.

Derzeit wird das Projekt von der ASFINAG auditiert. Danach werden die Unterlagen beim BMVIT eingereicht. Anschließend ist vorgesehen, die rechtlichen Voraussetzungen (Wasserrecht, Naturschutzrecht, Straßenrecht) zur Umsetzung der Baumaßnahmen zu schaffen und die Grundeinlöseverhandlungen zu starten. Das Nebenwegenetz wurde durch die Marktgemeinde Regau beschlossen und verordnet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 5,5 Mio. Euro.

B 154 MONDSEE STRAÙE - ANSCHLUSSSTELLE MONDSEE

Die bestehenden T-Knoten der B154 Mondseer Straße mit den Auf- und Abfahrtsrampen von und zur A1 Westautobahn (ca. bei A1 km 264,6) stellen eine Unfallhäufungsstelle dar. Der Grund für die Unfälle liegt in den besonderen Anlageverhältnissen (Erkennbarkeit der Knoten, vor allem bei Dunkelheit und ungünstigen Sichtverhältnissen wie Nebel). Zudem sind die bestehenden T-Knoten bereits zu Spitzenstunden teilweise überlastet.

Zur Entschärfung dieser Unfallhäufungsstellen und zur Anpassung der Knoten an die verkehrlichen Erfordernisse ist die Umgestaltung der beiden Knotenpunkte in zwei Kreisverkehrsanlagen vorgesehen. Diese Lösung enthält im Osten eine einstreifige, dreiarmlige Kreisverkehrsanlage mit Bypässen und im Westen derzeit eine einstreifige, vierarmige Kreisverkehrsanlage mit Bypässen, wobei der vierte Ast die Zufahrt zum Betriebsbaugebiet "Mondsee" darstellt und dabei den Bypass von StraÙwalchen in Richtung A1 nach Salzburg niveaufrei quert. Die Art und Weise der niveaufreien Querung (Über- oder Unterführung) ist noch ungeklärt.

Derzeit werden die Verhandlungen über die Art und Weise der niveaufreien Querung (Über- oder Unterführung) zwischen BMVIT, Land, ASFINAG und Gemeinde geführt. Anschließend ist vorgesehen, die rechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der Baumaßnahmen zu schaffen.

Die Bauloslänge beträgt 1,2 km, die Gesamtkosten belaufen sich je nach Variante auf 5,4 bis 5,8 Mio. Euro.

B 120 SCHARNSTEINER STRAÙE - AUSBAU RABL-SCHENKE

Zur Entschärfung einer Doppelkurve im Bereich des Gasthauses „Rabl“ ind Gschwandt ist ein Ausbau erforderlich. Darüber hinaus wird die Fahrbahnbreite der anschließenden Bereiche in Richtung Gmunden bzw. Scharnstein auf das erforderliche Maß vergrößert und auch die fehlenden Entwässerungseinrichtungen hergestellt.

Zur Zeit werden die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2010 zu beginnen.

Die Bauloslänge beträgt rund 1,5 km, die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,9 Mio. Euro.